

Lodzer Tageblatt

Abonnements:

in Lódz: Rs. 1.80 vierteljährlich inklusive Zustellung;

pr. Post:

Inland, vierteljährlich Rs. 2.—, monatlich 10 Kop. incl. Porto.

Ausland, vierteljährlich Rs. 3.30, monatlich Rs. 120 incl. Porto.

Preis pro Exemplar 5 Kopeten.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaktion und Expedition:

Ożelna. (Bahn-) Straße Nr. 13.

Telephon Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfgesparte Zeitzeile oder deren Raum, im Interiorteil 6 Kop.

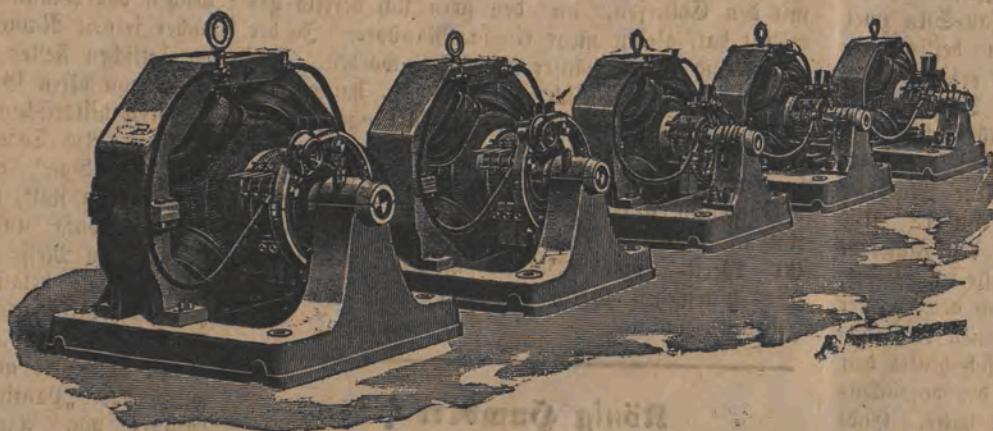
Auf der ersten Seite 10 Kop. Reklamen 15 Kop. pro Zeile.

Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns

Anträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Electricitäts- und Kabelwerke Aug. Hüffer, LÓDZ.



Ueber 200 Anlagen in Lódz
und Umgegend bereits instal-
lit, darunter mehrere von
über 300 Pferdekräften.

Electriche Licht- und Kraft-Anlagen, Dynamo's, Electromotoren, Accumulatoren, Apparate.
Sämtliche elektrische Bedarfs-Artikel.

113. Gardinen, Stores, Portieren,
Tisch- und Bettdecken,
Dielenläufer, Teppiche
— sind in großer Auswahl eingetroffen —
und empfiehle dieselben zu besonders billigen
Preisen.

HERMANN FRIEDMANN,
113, Petrikauer-Straße 113.

113. 113.

Die Droguen-Handlung

M. MÜLLER

Lódz, Petrikauer-Straße 199

empfiehlt sämtliche Oele und Fette für techn. und maschinelle Zwecke, wie
Mineralöle, techn. Baseline, Thran, Ersatzbaumöle, verschied.
Cylinderöle, Tovotefett, Stauffefett, Wagenschmieröle, Huffett.

Alles in den vorzüglichsten Qualitäten und zu billigsten Preisen.

Ebenso halte ich mein reich assortirtes Lager in Apotheker- und Droguen-Waren,
chirurgische Verbandstoffe einem geschätzten Publikum bestens empfohlen.

Dr. Abrutin,
ordnender Arzt für venen. Haut- und Ge-
schlechts-Krankheiten, am Posnanski'schen
Hospital.
Sprechstunden: von 8—11 und von 6—8 für
Frauen von 5—6 Uhr Nachmittags.
Króla-Straße Nr. 9.

Dr. B. Margulies,
Harnorgane-, Venerische- und Haut-
Krankheiten,
Petrikauerstr. Nr. 126, Eingang von der Nawrot-
Str. 2. Thor von der Ede. Empfang von 9—10 u.
4½—8 Uhr. An Sonn- u. Feiertagen von 9—12
Uhr früh u. 4½—6 Uhr Nachmittags.

Dr. J. Rosenblatt.
Zawadka 4,
Specialist für Hals-, Keilkopf-, Nasen- und
Ohrenkrankheiten und Sprachstörungen. Sprech-
stunden von 9 bis 11 Uhr Vor- und 4 bis 7
Uhr Nachm. Sonntags von 9 bis 11 und von
2 bis 4 Uhr.

Dr. Rabinowicz,
Specialist für Hals-, Nasen- und Ohren-
Krankheiten, Sprachstörungen.
Sprechstunden: von 10—12 und von 5—7 Uhr
Nachmittags.
Gogolnau Nr. 38 Haus Monat.

Dr. W. Laski,
Rinderarzt,
Petrikauer-Straße Nr. 12 (Ede Poludniowa)
vis-à-vis Schublers-Haus.
Sprechstunden: von 9 bis 11 und von 8 bis
6 Uhr Nachmittags.

Dr. L. Falk,
Specialist für Haut- und Geschlechts-
Krankheiten,
wohnt seit 1. Juli l. J. Petrikauer-Straße Nr. 83
vis-à-vis Haus Petersilge.
Empfang: von 9—11 Vor- u. von 4—6 Uhr Nach-
mittags, für Damen von 6—7 Uhr Nachmittags.

Ueber 200 Anlagen in Lódz
und Umgegend bereits instal-
lit, darunter mehrere von
über 300 Pferdekräften.



Zahnarzt

R. Littwin,

Petrikauer-Straße Nr. 108, Haus bis h. Ende,
neben Herrn Julius Heinzl. Krankte Zahne
werden geheilt und plombiert. Schnellste
Ausführung künstlicher Zahne in Gold
(ohne Gaumen) u. in Kaußhad. Für Arbeit
der das Honorar bedeckt ermäßigt.

„ZŁOTY UL“,

Confiserie speciale,

LODZ, Petrikauerstr. 31, Haus BERGER.

empfiehlt:

Bonbons gegen Husten, eigenes Fabrikat u. z. Eibisch-,
Honig- und Kräuter-Bonbons, (Miodowa-Ziołowe.)

Grosses Lager von verschiedenen, vorzüglichen
Confekten, Bisquits und feinsten Chocoladen.

Große Auswahl in Bonbonieren und Atrappen.

Das
JAROSLAWER MAGAZIN
befindet sich jetzt Petrikauer-Straße Nr. 19,
vis-a-vis Singer.

Die Apothekerwaren-Handlung
von
F. Raszkowski & Co.

hält auf Lager in großer Auswahl verschiedene Heilmittel und Verband-Artikel.
Spezial-Abtheilung für in- und ausländische Parfümerien der renommiertesten Fabriken
Mäßige Preise. Beste Ware.

Erste Goldbarock-Rahmen-Fabrik, verbunden
mit Spiegel-, Bilder- und Kunsthändlung

Lódz, Petrikauer-Straße Nr. 149. **J. BERGER**, Filiale Rokiciner-
(Główna)-Straße Nr. 3.

Einrahmung von Bildern, Kirchen und Salons-Arbeiten der neuesten
Art in eleganter sauberer Ausführung. Spezialität: lässlich in Stile gevierte,
sowie Holzdruckbilder u. Ölgemälde aller Art als: Religiöse, Allerhöchste Kaiser-
Porträts, Landschaften, Jagd u. Freundschaftsstücke etc. Spiegel in großer Auswahl,
Bücher hochfeiner Bilderrahmen, eigenes Fabrikat, großes Lager von Gold- u. Politur-Werken.

Sie Geschenke geeignete Reuhäute als: Haussign, Wandspiegel, silberne und
goldene Hochzeitskäne mit in Metall geprägten oder geschnittenen Bibelsprüchen und Inschrif-
ten in prächtiger Ausführung. Vergroßerungen von Portraits nach jeder Photographie in
hochelaganten Rahmen.

Großes Lager gebogener Möbel aller Art — Lager von Scheiben Glas und Glaser-Diamanten.

A. KANTOR,

Petrikauer-Straße Nr. 16, Haus Rosen,

empfiehlt dem geehrten Publikum sein best assortiertes Lager von Brillanten und bunten Edelsteinen, Bijouterien und Ringen in den neuesten Dessins aus den ersten Fabriken, Uhren, Ketten, sowie andere Gold- u. Silber-Sachen, Cigaretten-Stück, Trauringe etc. etc. unter Zusicherung reellster Bedienung u. civiler Preise.

Die Gymnastisch-Hygienische Anstalt von Surowiecki,

Mikolajewsko 22,
heilt Rückgratverkrümmungen und verfestigt Corsette und allerhand orthopädische Apparate. Schödliche Gymnastik für Erwachsene und Kinder.

Unterricht im Fechten und in der Athletik.

Orthopädische Heilanstalt, Röntgen-Cabinet

Dr. A. Steinberg,

Cegelnica-Straße Nr. 57
heilt Rückgratverkrümmungen, Schiefhals, Erkrankungen des Nervensystems, wie Schreibkampf, Lähmungen, spinale Kinderlähmungen etc. Erkrankungen von Gelenken, Muskeln und Knochen mittels Massage, Elektricität, schwedisch: Haltungskunst und medicomechanische Apparate. Verfestigung von Corsets u. Apparaten mit System Hestings

Dr. E. SONNENBERG,
auschließlich Haut- und vener. Krankheiten.
Sprechstunden: von 10—1 und von 3—8 Uhr
Nachmittags.

Cegelnica Nr. 14.

Dr. B. Masel,
aus dem Ausland zurückgekehrt, hat sich hier als Spezialarzt für
Harn-Degene, Venerische u. Hautkrankheiten
niedergelassen.

Petrikauer-Straße Nr. 121.
Sprechstunden von 8—11 u. 6—8 Uhr: Abends.
Für Damen von 5—6 Uhr.

Zahnarzt G. Jochsed,
Petrikauer-Straße Nr. 59, Haus Warchikow.
Schadhafte Zähne werden geheilt und plombirt.
Rästlich: Zähne ohne Gaumen. Arme un-
entgänglich von 9—10 Uhr Morgens.

Dr. med. Goldfarb
Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und
venerische Krankheiten.

Jawadzka-Straße Nr. 18
(Ecke Walczanska Nr. 1), Haus Grodeks.
Sprechstunden: 8—11 Uhr Vorm. u.
6—8 Uhr Nachm., für Damen 5—6 Uhr
Nachm.

Dr. S. Gerschuni,
Dr. der Pariser Universität,
Innere und Kinder-Krankheiten,
die Petrikauer- und Belozastr. 1, Haus Boleski,
empfängt von 8—11 Uhr Vormittags und von
4—7 Uhr Nachmittags

Kinderarzt
Dr. A. Maszianka
Dzielna Nr. 3 (2. Etage)
Empfangsstunden bis 10½ Uhr Vormittags und von
4—6 Uhr Nachmittags.
Schweden-Juwel.

Dr. K. von Engel,
Innere und Kinder-Krankheiten,
Petrikauer-Straße Nr. 121, Quartier 6
2. Etage.
Empfangsstunden:
von 9—11 Vorm. und 3—5 Uhr Nachmittags

Dr. U. Goldblatt
Augenarzt am
Blinden-Curatorium d. Kaiserin Maria
Unentzüglich! Empfang von Augenkranken täglich
von 8—11 Uhr Morgens. Privatsprechstunden von
11—1 und 4—6 Uhr.
Petrikauer-Straße 17.

Dr. med. W. Kotzin,
Arzt für Herz- und Lungen-Krankheiten
übernimmt Untersuchungen des Harns und Blutungen
aufwärts.
Sprechstunden: von 10 bis 11 und von 4 bis
6 Uhr Nachmittags.
Petrikauer-Straße Nr. 26.

Rheumatiker
Dr. B. Eliasberg
Elektricität und Massage gegen Lähmungen, Krämpfe, Rheumatismus etc.
Sprechstunden von 10—12 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags.
Petrikauer-Straße Nr. 66.

Dr. A. Groslik
Spezialarzt für
Haut-, venerische und Geschlechtskrankheiten
Cegelnicastrasse Nr. 23 (Ecke Zachodniastr.)
8—11 morgens; 5—8 abends; Damen 3—4.

Letzte russische Nachrichten über den Krieg in China.

Telegramm des General-Lieutenants Grodskow an den Kriegsminister aus Chabarowsk vom 19. Juli c.: Bei der am 13. Juli von dem Chabarischen Detachement ausgeführten Reconnaissance ergab sich, daß San-Sin von drei Seiten von Flüssen, dem Sungari, Mudanhsan und einem Arm des letzteren umgeben ist. Erstere beide sind schiffbar und nicht zu passiren, während der letztere tiefe und schwere Furchen besitzt, die von Truppen besetzt und mit Schanzen versehen waren; auf diesen befanden sich Geschütze, die auf die Rekonnoisirungs-Abtheilung feuerten, was leichtere zur Umkehr bewog. Gest am 14. Juli übernahm General Sschadrow dem Befehl von San-Sin zwei Schreiben, in denen er ihn an einen bestimmten Punkt zur Unterhandlung einlud; es erfolgte aber keine Antwort. Hierauf nahmen die Truppen am 14. Juli Abends gegenüber der nördlichen und westlichen Seite von San-Sin Position und bombardirten die Stadt am 15. von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags, während um 12 Uhr Mittags die Infanterie und Kosaken den Flußarm an der nördlichen Seite, bis zum Halse im Wasser, überschritten, die Stadt angriffen und den Gegner von allen Punkten vertrieben, auf denen er standhaft die Kanone aufhielten und sich hinter den östlichen Deckungen auf dem Wege der vorrückenden Infanterie hartnäckig vertheidigt hatte. Endlich flüchteten die Chinesen, die Geschütze verlassend und Gewehre und Munition fortwerfend. Wir erbeuteten 14 Geschütze, darunter 14 Hotchkiss-Kanonen; die Waffen wurden zum größten Theil unbrauchbar gemacht. Die Chinesen, die ungefähr 4000 Mann stark waren, hatten bedeutende Verluste; von den Einwohnern flüchteten fast Alle. Die Aufführung der Truppen war eine glänzende, sie drängten zum Kampf; beim Aufrufe von Freiwilligen traten Alle vor. Auf unserer Seite erhielt der Oberst-Lieutenant des 3. Linien-Bataillons Gornostajew eine Kontusion und wurde 1 Mann getötet und 6 verwundet.

Nach dem Generalstabe zugegangenen Ergänzungsnachrichten befanden sich bei der Landungstruppe der Kriegsschiffe, die in Tientsin beteiligt war, die Lieutenanten Petarski und Baron Kaulbars, die Midshipmen Mikolai, Dohn, Brache, Glazewsky und Schramshenko und der Ingenieur-Mechaniker Schitschkin.

General Duchowski (General-Gouverneur von Tulestan) telegraphirte unter dem 18. Juli, daß nach dem Bericht des Generals Shigalin die chinesischen Autoritäten mit einander wetteifern, dem Konsul Besuche abzustatten, sich dabei höchst liebenswürdig stellen, in den Unterhandlungen aber eine merkliche Reserve beobachten. Privatnachrichten, die dem General Shigalin aus authentischer Quelle zugegangen sind, melden, daß aus den Regierungsvorräthen dieser Tage eine Verförgung der chinesischen Festungen mit Verbiegungsmitteln stattgefunden hat; die 10,000 zubereiteten Stangen sollen als Schäfte von Lanzen dienen, mit denen man das Volk zu bewaffnen beabsichtigt. In Kuldja sind viel Männer-Gewehre vorhanden. In der Umgegend unseres Chargos-Postens sind 250 Kalmücken eingetroffen. Veränderungen der Situation sind nirgends bemerkbar, mit Ausnahme von Ssuidun, wo, wie der Kommandirende der Sotnia in Kuldja berichtet, eine gewisse Aufregung wahrzunehmen ist.

General Grodekow telegraphirte unter dem 19. Juli:

I. Am 18. Juli wurden die Staniza Werchnje-Blagoweschtschenskaja und die Lager von 7 Uhr Morgens aus Gewehren und Geschützen beschossen; nach 7 Uhr Abends begann auch ein Feuer auf die Stadt. Der Dampfer "Selenga," der an Aigun vorüberfuhr, um bei der Landung des Detachements Ssersjanow sich zu betätigen, wurde mit starkem Gewehr- und Artilleriefeuer beschossen, wobei eine feindliche Granate auf dem Deck explodierte. Die Verluste des Tages bestanden in drei verwundeten Unteroffiziers, davon zwei auf der "Selenga"; der Dampfer ist an vier Stellen recht ernst beschädigt. Am 19. Juli um 5 Uhr Morgens hörte das Beschließen der Stadt auf. Von den Aigunschen Positionen aus dauert die Beschließung unseres Ufers fort. Das Detachement des Obersten Ssersjanow ist im Anmarsch; keine Verluste.

II. In ausgerissenen Briefen, die zwischen Kaufleuten in Bladivostok und Chunkschin gewechselt wurden, waren deutliche Hinweise und Nachrichten über die Bewegung chinesischer Truppen aus Ssirin nach Chunkschin, über die Unvermeidlichkeit eines baldigen Zusammentreffens bei Chunkschin und über die Furcht der Russen vor den chinesischen Truppen in Chunkschin enthalten. Bei einer derartigen Stimmung der Chinesen ist unsere Diversität gegen Chunkschin, die so glänzend vollführt wurde, als durchaus zeitgemäß zu betrachten.

General Orlow berichtet, daß am 15. Juli um 2 Uhr feindliche Patrouillen auf unsere Vor-

posten stießen; die ausgesandte Sotnia des 3. Werchendinsk Regiments erbeutete 24 mit Ohren gespannte Fuhren.

Telegramme des Chefs der 5. Strecke der Mandschurischen Bahn Ingenieurs Offenburg aus Kawglutchi - Gasimir im Gebiet Transbaikalien vom 19. Juli: Am 8. Juli traf ich mit den Agenten und Arbeitern der fünfsten Strecke unter Bedeckung der 3. Sotnia der Eisenbahn-Schutzwache an der Grenze in Zuruchtau ein. Am 29. Juni wurden auf die vordere Abtheilung, die aus dem Train dreier Distanzen und 30 Mann Schutzwache bestand, 15 Werst von der Station Bochia von chinesischen Soldaten mehrere Gewehrsalven abgefeuert, die 3 Mann der Schutzwache und einen Arbeiter tödeten. Auf die abgefeuerten Parlamentäre, unter denen sich der Distanzchef Ssemonowitsch befand, wurden trotz der weißen Flagge mehrere Gewehrsalven gerichtet. Gest nach Vorweihung eines Schreibens des Generals Pao, in welchem er seine Offiziere ersuchte, unserm Durchzug nicht hinderlich zu sein, erhielten wir freie Passage durch Chingan. Die Chinischen Pässe sind von chinesischen Soldaten besetzt. Nach den ersten Schüssen flüchteten gegen 20 Arbeiter ins Gebirge, von denen sich noch Niemand eingestellt hat."

Wie die "Topr. Nr. 11." erfährt, tragen die militärischen Aktionen bei Blagoweschtschensk keinen ernsthaften Charakter. Der Kugelwechsel mit den Chinesen, an den man sich bereits gewöhnt hat, gleich mehr einem Manöver. In der Stadt sind einige Häuser beschädigt worden. Die Einwohner, namentlich die Frauen, haben die Stadt verlassen. Sobald die Verstärkungen, deren Eintreffen den 21. oder 22. Juli erwartet wird, in vollem Bestande hier sind, soll die Besetzung des gegenüberliegenden chinesischen Flußufers stattfinden. Am 19. Juli waren die Verstärkungen 60 Werst von Blagoweschtschensk entfernt. Die chinesischen Pickets bis Sschorotina sind aufgehoben.

König Humbert †.

In ganz Italien finden vielfache Trauerfeiern

für den verstorbenen König Humbert statt.

Die Stadtverwaltung in Monza kaufte das Stück Land an, auf welchem das Verbrechen geschah, um darauf ein Denkmal oder eine Wohltätigkeitsanstalt zu errichten.

Der Gemeiderath in Rom hielt Freitag Abend eine Sitzung ab, der fast alle Mitglieder bewohnten. Der Bürgermeister hielt zunächst eine Gedächtnissrede für den König Humbert. Der Gemeiderath sprach dann einstimmig den Wunsch aus, daß die sterblichen Überreste des Königs Humbert in Rom beigesetzt werden. Er bewilligte ferner 100,000 Lire für die Errichtung eines Wohltätigkeitsinstituts und genehmigte mehrere andere Vorschläge zu Ehren des verehrten Königs. Die Sitzung wurde dann zum Zeichen der Trauer aufgehoben.

Am Freitag Abend begab sich ein imposanter Zug, bestehend aus hunderten von Vereinen mit umflochten Fahnen, lautlos von der Piazza del Popolo über den Corso nach dem Kapitol. Auf dem ganzen Wege hatte eine ungeheure Menschenmenge Aufstellung genommen. Der Bürgermeister hielt eine Ansprache, in welcher er hervorhob, daß das große Unglück, welches Italien getroffen habe, das Volk mit dem Königshause noch enger verbindet werde.

In Palermo hat sich ein Ausschuß zur Errichtung eines Denkmals für König Humbert gebildet.

Die Vorbereitungen zur Beisetzung.

Das Zimmer im Schlosse zu Monza, in welchem König Humbert aufgebahrt liegt, ist zur Trauerkapelle umgewandelt worden. Auf den Sarg, der mit einem Bahrtuch mit dem Kreuz von Savoyen bedeckt ist, werden Helm und Degen gelegt, zu Füßen des Sarges liegen auf einem Kissen die Ordens des Eisernen Kreuzes. Um den Sarg werden die Kränze gelegt, die fortwährend in großer Zahl auftreten. Die Totenwache wird abwechselnd von den Prinzen gehalten. Dem Vermächtnis nach findet die Lebensehrung der Leiche nach Rom am Mittwoch Abend und das Leichenbegängnis in Rom am Donnerstag, den 9. August, statt. Es verlautet ferner, daß die Majestäten vor der Lebensehrung der Leiche abreisen. Die Minister reisten Freitag Abend gegen 9 Uhr nach Rom ab.

Die Ausstattungsarbeiten im Pantheon zu Rom wurden durch zahlreiche Arbeiter unter Leitung des Deputierten Architekten Saccioni begonnen. Die Arbeiten wurden auch Nacht fortgesetzt. Es wird nur das Innere des Tempels reich ausgestattet werden. In der Mitte wird ein prächtiger Katafalk errichtet nach dem Vorbilde der etruskischen Gräber. Auf dem mit schwarzen Sammet bedeckten Katafalk wird ein großer Schleier von Krepp herabhängen, der oben an einer Königskrone befestigt wird. Um den Katafalk werden große gelbe Kerzen gestellt. Der Katafalk und das Grab Victor Emanuels werden außerdem durch elektrische Lampen erleuchtet werden, im Übrigen bleibt der Tempel im Halbdunkel. Hinter dem Hauptaltar wird eine große schwarze Sammetdecke mit einem großen Kreuz herabhängen. Am Freitag begannen die Proben unter Massagno für die Musteraufzüge bei der Begräbnisfeierlichkeit. Die Municipalität wird, wie es heißt, die Straßen, welche der Leichenzug passieren wird, mit Krepp ausschmücken und ferner

die Gaslaternen verschleiern und anzünden lassen.

Die Begräbnisstätten des Hauses Savoien.

Aus Rom wird der "Post" geschrieben: Die Vorfahren des Königs Humbert, die Grafen und Herzoge von Savoyen, ruhen bekanntlich in der uralten Abtei von Ultacombe, während die Sardinischen Könige sich jene hochgelegene herrliche Grabeskirche der Supra bei Turin ausgesucht hatten. Der letzte der hier begrabenen Souveräne ist Carl Albert, der Vater Victor Emanuel's und Schöpfer der Verfassung seines Landes, welche später bekanntlich für das neu geschaffene Italien adoptiert wurde. König Viktor Emanuel wurde — als erster italienischer König — im römischen Pantheon beigesetzt, wo nunmehr auch Humbert I. seine provvisorische Ruhestätte finden wird. Denn als definitives Grabmal ist nach wie vor der geplante riesige Unterbau aussersehen, welcher einstweilen das Nationalmonument Italiens für den ersten König und den Einiger Italiens tragen soll. Das jetzige Grabmal Viktor Emanuel's befindet sich bekanntlich in der rechten Seitennische vom Hochaltar. Der Sarkophag steht auf einem sehr hohen Unterbau und ist in der Regel nach den politischen Ereignissen über und über mit Blumen und Kränzen bedekt. Zwei alte Veteranen halten die Ehrenwache und überwachen das bekannte Buch, in welches jeder Besucher seinen Namen eintragen kann. Bei den patriotischen Festen zieht gewöhnlich eine Ehrenwache von alten Garibaldianern auf, welche dann in ihren historischen rothen Uniformen viel Aufsehen erregen. Am Todestage Viktor Emanuel's findet im "Pantheon" ein feierliches Requiem auf Staatskosten statt, und am Begräbnistag fanden sich der König und die Königin hier ein, um einer stillen Messe beizuwohnen. Das "Pantheon" selbst heißt bekanntlich in der Kirchensprache "Santa Maria ad Martyres" und wurde 609 vom Papst Bonifacius IV. zu einer christlichen Kirche geweiht. Wie die noch vorhandene Inschrift besagt, wurde das "Pantheon" im Jahre 27 vor Christi Geburt von Agrippa erbaut und gehört bekanntlich zu den hervorragendsten und besterhaltenden Überresten des alten heidischen Rom.

Es enthält außer dem Grabe Raphael's noch diejenigen von Garosci, Taddeo Zucero, Baldassare Peruzzi und weniger anderer großer Künstler.

Über den Thronwechsel in Italien.

Die Kammer werden am 6. d. zusammengetreten, um die Mittheilungen der Regierung über die von ihr für die Bekleidung des Königs Humbert getroffenen Maßnahmen, sowie die Vorschläge der Präsidenten der beiden Häuser der Legislative bezüglich der Feierlichkeiten entgegenzunehmen. Die Sitzung, in welcher König Victor Emanuel III. vor den beiden im Senatssaale versammelten Kammer den Eid auf die Verfassung ablegen wird, dürfte am 7. d. (nach anderen Nachrichten am 9. d.) stattfinden. Es ist vorauszusehen, daß der König anlässlich dieser Zeremonie eine kurze Ansprache halten wird. Wahrscheinlich wird am 8. d. abermals eine Sitzung der Kammer abgehalten werden. Die Annahme, daß diese Sitzung der Feststellung der Ziviliste des neuen Königs gewidmet sein werde, ist irrig. Gemäß Art. 19 der Verfassung fällt diese Aufgabe der ersten auf die Thronbesteigung des Königs folgenden Legislaturperiode zu. Bis dahin wird somit das für die königliche Ziviliste bisher geltende Gesetz in Kraft bleiben. Dagegen trifft es zu, daß in der erwähnten Sitzung des Parlaments die der Königin-Mutter Margherita zuzurechnende Dotations bestimmt werden soll. Außerdem werden möglicherweise etwaige Anfragen und Interpellationen bezüglich des Mordanschlags, dem König Humbert zum Opfer gefallen ist, zur Erörterung gelangen.

Victor Emanuel III. an sein Volk.

Freitag Abend ist die Proklamation König Victor Emanuels III. an sein Volk veröffentlicht worden. Sie beklagt in beredter Sprache den frühen gewaltsamen Tod seines Vaters, giebt ein kurzes politisches Glaubensbekenntniß des neuen Trägers der Krone, und fordert die Italiener auf, ihrem Könige beizustehen in seinen Bestrebungen zum Schutze der Freiheit und zur Vertheidigung der Monarchie.

Der Wortlaut der Proklamation, einer in ihrer Schlichtheit ergreifenden Kündgebung, ist folgender:

Der zweite König von Italien ist tot, er, der tapfere Soldat, der den Stürmen und Schlachten entging, der nach dem Willen der Vorsehung unversehrt aus Gefahren hervorging, denen er mit dem gleichen Muthe trotzte, um allgemeine Leiden zu lindern, der gute und edle König ist als Opfer eines schrecklichen Verbrechens gefallen, während er ruhigen und furchtlosen Herzens an der Festesfreude seines Volkes teilnahm. Mir war es nicht vergönnt, den letzten Seufzer meines Vaters zu vernehmen, ich fühle aber, daß es meine erste Pflicht sein wird, den väterlichen Lehren zu folgen und seinen Tugenden als König und als erster Bürger Italiens nachzuverfolgen. In diesem erhabenen Augenblick tiefen Schmerzes stärkt mich das Beispiel meines erlauchten Vaters und des großen Königs, welcher es verdiente, "Vater des Vaterlandes" genannt zu werden, und gewährt mir Trost die Kraft, die ich aus der Liebe und Ergebenheit des italienischen Volkes empfange. Den geliebten Ehemann und beweinten König überleben die staatlichen Ein-

richtungen, die er treu wahrte und in den Jahren seiner fleckenlosen Regierung zu unerschütterlichen mache. Diese Errichtungen, welche mir heilig sind durch die Traditionen meines Hauses und weil ich sie als Italiener glühend liebe, werden, wenn sie mit fester und starker Hand gegen jede Anstiftung und jede Gewaltthätigkeit, woher sie auch immer kommen möge, geschützt werden — des bin ich sicher — das Glück und die Größe Italiens verbürgen. Es war der Ruhm meines Großvaters, Italien seine Einheit und Unabhängigkeit gegeben zu haben, es war der Ruhm meines Vaters, über der Erhaltung derselben mit Eifer gewacht zu haben; das Ziel meiner Regierung ist durch diese unvergänglichen Erinnerungen vorgezeichnet. Möge Gott mir helfen und die Liebe meines Volkes mich stärken, damit ich meine gesammte Fürsorge als König dem Schutz der Freiheit und der Vertheidigung der Monarchie widmen kann, welche durch unsägliche Bande zum Heile des Vaterlandes vereinigt sind.

Italiener! Beisetzt dem geheiligten Andenken König Humberts von Savoyen Thränen und haltest es in Ehren, Ihr, die Ihr bei der bitteren Trauer meines Hauses gezeigt habt, daß Ihr auch diesmal dieselbe als eine Trauer in Eurem Hause betrachtet. Diese Gemeinschaft der Gedanken und der Empfindungen wird, wie bisher, auch in Zukunft der sicherste Schutzwall meines Königthums und die beste Bürgschaft der Einheit des Vaterlandes sein, die sich ausdrückt in dem erhabenen Namen des unantastbaren Rom, des Sinnbilds der Größe und des Unterstandes des unverfehlten Bestandes Italiens. Dies ist mein Glaube und mein Streben als Bürger und als König.

Königin Margherita.

Die schönen Augen der Königin Margherita weinen bittere, heiße Thränen. Denn ihre Ehe mit König Humbert war so glücklich, so völlig harmonisch, wie sie es immer nur dort sein kann, wo sie durch wirkliche innige, selbstlose Herzengewinnung zu Stande kam. Der Sohn Victor Emanuel, des „König-Grenmannes“, verliebte sich in seine bildschöne, blonde Cousine, und das Herzengewinnungsbündnis, festgelegt durch die Ehe, hat ohne jedwede Tribüne fortgedauert, bis der Tod es gelöst. Man nannte die Gattin Humbert's den „Stern Italiens“ und behauptet, es gehe von ihr förmlich etwas wie ein Fludum aus von feiner Amanuth. Man könne sich auch, so schreibt jemand, der lange in Rom gelebt und oft genug Gelegenheit hatte, die Frauen des Quirinal zu sehen, nicht leicht etwas Amanutholleres, Herzgewinnungsbündnis als Margherita von Savoyen; und wie das Verhältnis zu ihrem Gemahlin ein geradezu ideales ist, so sind es auch die Beziehungen zu ihrem Sohne, von dem sie mit berechtigtem Stolze sagen kann: „Iho fatto io“ — „es ist mein Sohn“, denn sie hat ihm nicht nur das Leben geschenkt, sondern ist Schrift für Schrift seiner Entwicklung gefolgt, hat ein Stück von ihrer Seele in die seine gelegt und dadurch den vom Vater ererbten Ernst erst in dem Kinde, dann bei dem jungen Mann gemildert, ihm das Schröffte benommen, das sonst vielleicht in dem Wesen des Prinzen gelegen hätte.“ Die Erziehung des Sohnes hat sie selber geleitet, und es soll ein entzückendes Bild gewesen sein, wenn sie, damals noch jung und im Volkstyp ihrer Schönheit, mit dem Knaben Cricket oder Ball spielte. Sie war bei den Unterrichtsstunden zugegen, so oft es irgend möglich war, und nahm an solchen, die für sie selber Lieblingsfächer bildeten, später sogar Theil. Königin Margherita will eben immer und stets vor Allem Weib sein. Von ihr röhrt auch der Ausdruck her, den jede Römerin kennt und der ihr in nicht geringem Maße die Sympathie der Bevölkerung Italiens erworben: „Prima son donna, e poi regina“ — „Erst bin ich Frau, dann Königin!“

Gewiß bestreift sie sich in hohem Grade all jener Tugenden, durch die sich einst in der Blüthezeit der Siebenbürgenstadt die Frauen Roms auszeichneten, allein sie weiß auch, wenn es angebracht ist, Königin zu sein. Ihre Lieblingsfarbe ist weiß. Es kleidet sie schließlich alles, aber am ammanthigsten nimmt sie sich doch immer aus, wenn sie, in jenen Farbenstoff gehüllt, einherschreitet. Die Juwelenscheine im alten Hause Savoyen sind mit Kleinodien aller Art gefüllt, allein den Vorzug giebt Königin Margherita jenen kostlichen und berühmten „Perlen von Savoyen.“ Diese bestehen aus acht Reihen, immer größer werdend und bis zum Gürtel hinabreichend, die einst Victor Emanuel seiner blonden Schwiegertochter mit dem gärtlichsten Kuss und dem geistvollen Ausspruch gab: „Perlen vom Hause Savoyen der Perle vom Hause Savoyen“. Eine Vorstellung in den Gemächern der Königin wird von einer Amerikanerin, die der Ehr eines solchen Empfangs theilhaftig wurde, folgendermaßen geschildert: „Alle Damen müssen in durchweg hellen Farben erscheinen. Wenn die Robe dunkel ist, so muß sie mit Blumen, Federn oder weißer Spitze erhellten werden. Man fährt nach dem prachtvollen Quirinalpalast, der von außen düster und häßlich erscheint, aber innen eine Scene aus einem Feenmärchen darstellt. Nebenall Scharlachteppiche, kostbare Gobelins, elektrisches Zauberlicht und ganze Scharen gallionierter Diener.“ Man durchschritt eine Reihe von Sälen, um schließlich in den Raum geführt zu werden, wo die Vorstellung stattfinden sollte. Die Anwesenden wurden hier nach Nationalitäten gruppiert und dann in langen Reihen aufgestellt. „Ein kleines Geräusch an der Thür“, so fährt der Bericht fort, lenkte unsere Aufmerksamkeit dorthin. Die Königin war eingetreten. Von der Marchesa

di Villamarina begleitet, sprach sie mit jeder Dame, die Reihe von oben anfangend, und zwar redete sie diese in ihrer Muttersprache an, sobald die Marchesa ihr Namen und Nation bezeichnet hatte. Die Königin spricht alle Sprachen gleich perfect. Sie ist eine kleine süße Frau mit fast germanischem Typus, hat die safteste und bescheidenste Art zu sprechen und dennoch eine wahrhaft königliche Würde, sich zu bewegen. Nicht kaum sympathischer und liebenswürdiger sein als ihre Bewohner, jedem etwas Angenehmes zu sagen. Sie ist über jeden Einzelnen vor der Vorstellung informiert, und der Takt, mit dem sie für Federmann das richtige Wort findet, ist wunderbar. Eine Meisterin in der Kunst, sich anmutig zu kleiden, verlangt Königin Margherita die gleiche Eigenschaft auch von jeder Dame, die bei Hof erscheint. Wer zum Quirinal tritt haben will, darf nichts in der Hand tragen, was etwa an einen Spaziergang erinnert oder an einen Besuch, wie man ihn sonst wohl in der Gesellschaft macht. So mag die Königin vor Allem kein Visitenkartenätschen sehen, ebenso hat sie eine ausgesprochene Abneigung gegen Armbänder. Die rechte Hand darf überhaupt nur von einem Handschuh bekleidet sein, der stets aus perlgrauem Glace zu bestehen hat. Die vorgestellte Dame macht, sobald sie in das Zimmer der Königin geführt ist, drei streng abgemessene tiefe Reverenzen: Die erste auf der Schwelle, die zweite in der Mitte des Zimmers und die dritte vor der Monarchin. Königin Margherita empfängt die Damen stehend und entwickelt bei der Ansprache all den Zauber der Liebenswürdigkeit, über den sie in so hohem Maße verfügt, und durch den sie alle Herzen gewinnt.

Tageschronik.

Das Project des neuen Civil-dienststaats wurde, wie der „St. Pet. Herald“ schreibt, den zuständigen Ressorts zur Begutachtung vorgelegt. Der neue Ustam bringt ganz bedeutende Veränderungen in die Dienstdordnung, von welchen wir folgende wichtigeren aufzählen: Den Ministern wird anheimgestellt, selbständig die Beamtenratskasse abzugeben gegen Abneigung gegen Armbänder. Die rechte Hand darf überhaupt nur von einem Handschuh bekleidet sein, der stets aus perlgrauem Glace zu bestehen hat. Die vorgestellte Dame macht, sobald sie in das Zimmer der Königin geführt ist, drei streng abgemessene tiefe Reverenzen: Die erste auf der Schwelle, die zweite in der Mitte des Zimmers und die dritte vor der Monarchin. Königin Margherita empfängt die Damen stehend und entwickelt bei der Ansprache all den Zauber der Liebenswürdigkeit, über den sie in so hohem Maße verfügt, und durch den sie alle Herzen gewinnt.

Zur Reform der Gemeindegerichte. Die vom Generalgouverneur eingesetzte Kommission zur Prüfung der im Weichselgebiet geltenden Gesetze hat eine Reform des Gemeindegerichts in Aussicht genommen und ein diesbezügliches Projekt entworfen, nach welchem das Gemeindegericht aus einem Richter und drei auf sechs Jahre gewählten Beisitzern bestehen soll. Das Gehalt der Richter soll, wenn sie gewählt sind 900, wenn sie von der Regierung ernannt sind, 1200 Rbl. und das Gehalt der Beisitzer 150 Rbl. jährlich betragen, während der Sekretär ein Jahresgehalt von 600 Rbl. bezieht. Bei einer Wiederwahl für das folgende Sexennium erhält der Gemeindgerichter eine Zulage von 300 Rubeln.

Auf welche Ursachen die Kohlennoth zurückzuführen ist, ist aus einem Entreiset in der neuesten Nummer der „Topr. Prom. Gaz.“ ersichtlich. Es heißt da: „Die Kohlengewinnung im Weichselgebiet entwickelt sich so außerordentlich langsam, daß sie mit der zunehmenden Nachfrage nicht Schritt halten kann. Die mangelhafte Produktivität der Kohlengruben wird augencheinlich, wenn man die eminente Zunahme der Nachfrage seitens der Eisenbahnen, Fabriken und Privaten berücksichtigt. So verlangt beispielweise die Eisenbahnen von den Gruben des Dombrowski-Dekans im Jahre 1899 34,250,000 Pud gegen 27,254,000 Pud im Jahre 1898; die Kohlennausbeute des Jahres 1899 war aber um 7,180,000 Pud geringer als die des Vorjahres. Im laufenden Jahr haben die Eisenbahnen einen Bedarf von 42,000,000 Pud zu decken, in gleichem Maße sind die Ansprüche der Industrie gestiegen, während dessen betrug die Produktion im ersten Halbjahr 1900 insgesamt nur 121,792,000 Pud, was eine Jahresproduktion von 243,500,000 Pud erwarten läßt, vorausgesetzt, daß die Förderung sich ebenso langsam steigern wird, wie im ersten Halbjahr. Diese vorausichtliche Förderung bleibt hinter den Produktionsziffern für 1898 und 1899 zurück, während der im vorigen Jahr zusammengetretene Kongress der Kohlenindustriellen die Förderung im Jahre 1900 auf 290,000,000 Pud berechnete. Aus diesen Ziffern er sieht man, daß die Grubenbesitzer unter dem Druck verschiedener Umstände Versprechungen machen, die sie nicht zu halten wünschen, und auf diese Weise die einheimische Industrie schwer schädigen.“

— Eine blutige Rauferei spielte sich am Sonnabend um zehn Uhr Abends auf der Promenade-Straße in Baluty zwischen den Arbeitern Roman Strzelniowski, Nikolai Wojtaszewski und Josef Pell ab. Letzterer erhielt von seinen beiden Gegnern wichtige Stockschläge auf den Kopf und zwei Messertische in die rechte Schulter.

— **Personalnachrichten.** Dem „Ppas. Bör.“ zufolge sind befördert die Buchhaltergehilfen zweiter Kategorie in der Lodzer Reichsbank-Filiale Kula plo und Chorowicz, letzterer zum Titularrat, letzter zum Gouvernements-Sekretär.

— Eine aufregende Scene hat sich in diesen Tagen im kleinen Theater in Warschau abgespielt. Es wurde die Operette „Der schöne Rigo“ gegeben und eben sollte der Vorhang zum zweiten Akt aufgehen, als plötzlich im Zuschauerraum zwei rasch auf einander folgende Schüsse klangen. Der Redakteur des „Tygodnik Polski“ Kornwin-Piotrowski hatte zweimal mit dem Revolver nach dem Sekretär des Gerichtsarchivs Paszkowski geschossen. Die erste Kugel hatte ihr Ziel verfehlt und war in die Wand der Direktionsloge gedrungen, der zweite Schuß hatte Herrn Paszkowski in den Leib getroffen. Der Revolverheld wurde sofort verhaftet und erklärte auf Beifragen, zwischen ihm und Herrn P. hätten schon seit langer Zeit Streitigkeiten geschwungen, und als er seinen Widersacher im Theater traf, sei ein Wortschlag entstanden, der damit endete, daß er, Kornwin-Piotrowski, von Paszkowski einen Schlag erhielt, worauf er in der Eregung zum Revolver griff. Der Getroffene schleppte sich mit Mühe bis zum nahe gelegenen Restaurant und wurde von dort ins Hospital gebracht, wo am folgenden Tage die an ungewöhnlicher Stelle steckende gebliebene Kugel entfernt wurde.

— Infolge der überall sehr befriedigend ausgefahrene **Hospitierute** beobachten die Plantagenbesitzer eine sehr reservierte Haltung und zeigen keine Neigung, vor dem Beginn des Jahrmarkts Contrakte abzuschließen. Es sind daher viele Commissionäre unverrichteter Sache von den Plantagen zurückgekehrt.

— In den in diesen Tagen stattgehabten Generalversammlung der Aktionäre der Lodzer Warrantbank, die unter Vorstoss des Herrn Barons Julius Heinzel abgehalten wurde, machte der Direktor Herr Stomnicki folgende Mitteilungen:

1) Das Departement für Handel und Manufaktur hat den Verwaltungsrath benachrichtigt, daß der Gesellschaft auf Grund eines Allerhöchst bestätigten Beschlusses des Ministercomitess gestattet worden ist, die Versicherungs-Operationen aus ihrer Thätigkeitssphäre auszuweichen, die Benennung des Unternehmens in eine „Aktiengesellschaft der Warrant-Niederlage“ umzumändern und Grundstücke bis zu 30 Drossatin außerhalb der Stadtgrenzen zu erwerben.

2) Am Stelle des verstorbenen David Rosenblum ist Herr Stanislaw Zarocinski zum Mitglied des Verwaltungsraths gewählt worden, welche Wahl der Bestätigung seitens der Generalversammlung bedarf.

Darauf wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1) das Project einer Instruktion für den geschäftsführenden Direktor zu bestätigen,

2) die Wahl des Herrn S. Zarocinski zum Mitglied des Verwaltungsraths zu accptieren;

3) ein im Kreise Nieszawa gelegenes, Herrn Stomnicki gehöriges Grundstück mit darauf befindlichem Magazin und einer Verbindungslinie zu Wiener Bahn für den Preis von 15,000 Rbl. läufig zu erwerben;

4) in Anbetracht der in Lodz zu erbauenden neuen Bahnlinien den Verwaltungsrath zu bevollmächtigen, ein den erweiterten Bedürfnissen des Unternehmens entsprechendes Territorium in den Grenzen des Lodzer Kreises zu erwerben;

5) die Frage der Erweiterung der Operationen durch Hinzuziehung von Transport und Spedition auf spätere Zeiten zu verschieben.

— Der betreffende Unternehmer, welcher die Pflasterung der Mania'er Chaussee in Entreprise übernommen, hat zwar schon vor einigen Wochen eine hölzerne Bude gegenüber dem Friedhof aufstellen lassen, macht aber immer noch keine Ausfaltungen, mit den Arbeiten zu beginnen und doch müßte dies, wenn er vor Eintritt der schlechten Witterung fertig werden will, sehr bald geschehen. Wie wir erfahren, hat die Verzögerung ihren Grund darin, daß der Betreffende von dem Besitzer von Mania die Begleichung des Schotters verlangt, wozu er berechtigt zu sein behauptet. — Wie sich die Sache nun aber auch verhalten mag, wünschenswert wäre es unter allen Umständen, daß die Pflasterung recht bald ausgeführt würde, denn bei schlechtem Wetter ist die Mania'er Chaussee nahezu unbefahrbar und die armen Pferde der zahlreichen Lastfuhrten werden entsetzt gequält.

— Der „Kur. Warsz.“ veröffentlicht ein Verzeichniß der Firmen und Personen aus dem Weichselgebiet, die die Pariser Weltausstellung besichtigt haben. Aus Lodz haben sich befreit:

In der zweiten Gruppe (Schöne Künste) die Maler Samuel Hirschberg und Leopold Plichowski.

In der dreizehnten Gruppe (Manufakturen) die Firmen Marcus Kohn, Julius Heinzel, J. K. Poznanski, Karl Schebler, Heinzel und Kunzler. Aus Podlachien Karsche und Ender, aus Czernowitz Pelzer und Sohn, aus Zyrardow Hille und Dietrich und aus Sosnowice H. Dietel.

— Im Garten des Hotel Maunteuffel findet heute ein Italienischer-Componistenfest statt, für welchen Herr Kapellmeister Kwast folgendes Programm aufgestellt hat:

I. Theil.

1. Marsch über Italienische Lieder Slasni.
2. Ouverture „Faniska“ Cherubini.
3. Reminiscenzen aus „Der Troubadour“ Verdi.
4. Scherzo für Violine Bazzini.
(Herr M. Hertel.)
5. Fantasie a. d. Oper „Bazzino“ Leoncavalo.

II. Theil.

6. Trauermarsch a. d. Symphonie „Eroica“ Beethoven.
(Zum Gedächtniß an König Humbert von Italien)
7. Ouverture aus der Oper „Wilhelm Tell“ Rossini.
8. Menuetto für Streichinstrumente Boccherini.
9. a.) Caprice für Violine Paganini.
b.) Madrigal Simonetti.
(Herr Concertmeister Doaderer.)
10. Fantasie aus der Oper „Norma“ Bellini.

III. Theil.

11. Ouverture „Der Barbier von Sevilla“ Rossini.
12. Fantasie a. d. Oper „Mingoletto“ für Flöte Verdi.
(Herr R. Ottenhoff.)
13. Rhapsodie für Cello Piatti.
(Herr Felix Kwast.)
14. a.) Romanessa Leoncavalli.
b.) Intermezzo aus „Cavalleria Rusticana“ Mascagni.
15. Finale a. d. Oper „Die Favoritin“ Donizetti.

— Im Sellin'schen Sommertheater gibt gegenwärtig eine italienische Operngesellschaft Vorstellungen und spielt die Marchese Truppe während dieser Zeit in den benachbarten Städten.

Aus aller Welt.

— Als König Humbert einmal einen seiner gewohnten Spaziergänge in Monza unternahm, bemerkte er zwei Kuben, die lebhaft miteinander debattirend, offenbar seine Person zum Gegenstand ihres erregten Gespräches gemacht hatten. Der König hatte nur zu richtig gerathen, denn plötzlich trat einer der Kükne auf ihn zu, zog höflich sein Käppchen und richtete die Frage an ihn: „Entschuldigen Sie, Herr, aber nicht wahr, Sie sind nicht der König?“ — „Und warum sollte ich es nicht sein, mein Lieber?“ — „Weil... weil...“ — „Weil Sie keine Krone aufhaben, meine Beppo,“ half der andere Bursche seinem Gefährten aus der Verlegenheit. „Als ob die Könige immer die Krone aufhätten,“ setzte er geringfügig hinzu; „ich aber weiß, daß Sie der König sind, denn wir haben ein Bild zu Hause, ein sehr schönes Bild, das zwanzig Centesimi kostete; Beppo will's aber nicht glauben. Bitte schön, sagen Sie's ihm jetzt selber.“ — „Da Du mich schon erkannt hast,“ sagte der König Humbert, offenbar über die beiden Burschen sehr belustigt, „so will ich's nicht leugnen, daß ich der König bin. Bist Du jetzt zufrieden?“ — „O, ich wußt' es ja!“ rief der Kleine triumphirend aus, „und nicht wahr, Sie tragen die Krone nur an Feiertagen?“ — „Nein, mein Kind,“ entgegnete der König, und dabei wurde er ernst, „nein, meine Feiertage sind gerade die, wo ich vergesse, daß ich eine Krone trage. Doch das versteht Du nicht. Damit Ihr mich aber nicht vergesst, meine kleinen Freunde, will ich Euch mein Bild geben. Es ist zwar nicht so schön, wie das, welches Du zu Hause hast, aber doch etwas mehr wert.“ Und dabei gab er jedem der Kinder ein blühendes Goldstück. Überglücklich aber lehrten die Kinder in ihr Dorf zurück, aus dem sie entwichen waren, um den König zu sehen.

— Was für die Expedition nach China dient, einzelne deutsche Offiziere alles braucht, ist aus folgender Liste zu sehen, die von abreisenden Offizieren aufgestellt worden ist. Der Offizier hat mitzunehmen A. Am Körper: Strohhat, Etwas, ein Paar Stiefelhosen, ein Paar lange Stiefel mit Doppelsohlen, Halsbinde, ein Paar Achselfäuste, Infanterie mit entsprechender Regimentnummer, Säbel, Portepée, Säbelkoppel, ein Paar braune Handschuhe, Revolver mit Futteral, Fernglas mit Futteral, Signalpfeife mit Schnur, Kartentasche mit Meldkarten, Umschläge und Croquiseinrichtung, Geldtasche aus Sämmisch-Leder, Kompaß mit Kapsel. — B. Verpackt: Etwas, 2 Tropenanzüge aus hellbrauem Drill, ein Paar Stiefelhosen, ein langes Tuchbeinleid, 2 Feldmützen, Helm, 2 Paar Stiefel bezw. Schuhe, 4 Halsbinden oder schwarze Stoffkragen, Aermelweste oder Lederjacke, Paletot, Umhang, 4 Paar wollene Fingerhandschuhe, 3 Paar braune Lederhandschuhe, Bogenböcke mit Bogenköpfen am Kopfende, Moskitonetze, 2 Paar Achselfäuste, Portepée, Holzdeckelkoffer, Kantinenkoffer, Verbandzeug, 1 Paar Hosesträger, Erkennungsmarke mit Namen, Mantelsack von grauem wasserdichten Leinen, 4 Uniformhemden, 2 wollene Hemden (für die kalte Jahreszeit), 9 Paar Strümpfe, 12

Taschentücher, 3 Handtücher, 4 Unterbeinkleider, Waschdecke, Nähzeug, eine Schachtel Hosenknöpfe, eine Blechdose mit Hirschfalg, Brieftasche mit Notizpapier, Schreibmappe, zusammenlegbares Schreibzeug, Messer, Taschenfeuerzeug mit Lunte, wasserfesten Beutel zum Frühstück, wasserfesten Beutel zur Aufnahme von Conserven, zusammenlegbares Besteck, Marschlaterne, Buchbaumdose mit Infektionspulver, Tabaksbeutel und Tabakspfeife, 2 Paar Pulswärmer, wollene Leibbinde, wollene Decke, 6 weiße Anzüge aus baumwollinem Körper für den Hausgebrauch, Feldflasche mit Niemen. — Aus internationalen, gesellschaftlichen Rücksichten empfiehlt sich die Mitnahme eines Waffenrocks.

— Ein schrecklicher vulkanischer Ausbruch des Asama in Japan fand vor Kurzem statt und zerstörte eine große Schwefelfabrik vollständig. Sie ist vom Erdbeben verschwunden, an ihrer Stelle hat sich ein Krater gebildet, der noch immer Feuer speist. Von den Angestellten sind nur zwanzig entkommen, alle andere sind eines schrecklichen Todes gestorben. Die Lava bedeckt ein großes Stück Land; noch 7 Kilometer von den Kratern entfernt liegt sie zwei Drittel Meter hoch. Die Hitze in der Nähe des Ausbruches ist ungeheuer. Auch den heißen Quellen sind viele Menschenleben zum Opfer gefallen. Vor einigen Jahren richtete der Ausbruch eines Vulkans des Berges Bandai in demselben Gebiete eine ungeheure Verwüstung weit und breit an.

— Die Boxer. Neben die religiösen Übungen der Boxer schreibt die soeben eingetroffene "Deutsch-Asiatische Warte" in Tsingtau vom 10. Juli (27. Juni): Den Boxern, von denen ein gut Theil kaum dem Knabenalter entwachsen ist, haftet ein stark religiöser Zug an; Alles, was sie thun, geschieht erst, nachdem einige Beschwörungen gemurmelt worden sind, beim Vorbeigehen an einem Tempel schlagen sie sich in devotester Weise an den Kopf, wovon die meisten der in Peking sich aufhaltenden schon ganz geschwollene Schädel bekommen haben, denn der Tempel sind da viele. Vor der Ausführung irgendeines Planes wird stets erst ein Wahrsager consultirt, von dessen Sprüchen alles abhängig gemacht wird. Ein anderer Glaube der Leute ist die Behauptung, jeder der Ihnen sei die Verkörperung des Geistes irgend eines großen Mannes der Vergangenheit oder eines wilden Thieres, eines Tigers, Affen, Fuchses und dergleichen, und als Folge davon können diese verkörpernen oder Mensch gewordenen Affen und Füchse über Häuser springen, in die Zukunft sehen und Gott weiß was thun. Gegen die Wirkungen von Feuerwaffen sind sie fest überzeugt zu sein, und da auch Andere als Boxer diese Kraft besitzen könnten, so bewaffneten sie sich nur mit Lanzen, Speeren und Schwertern oder anderen, ähnlichen Hieb- und Stichwaffen, und das hat im Gefolge, daß der Markt dafür in Peking eröffnet ist; um keinen Preis wäre es möglich, etwas dergleichen zu erzielen. Aehnlich steht es mit Räuchergerüchen. Welche Unmessen sie davon täglich ihren Göttern opfern, ist kaum glaublich. Einen uniformähnlichen Anzug, bestehend in einem rothen Gürtel, gelben Hosenbändern und einem geblümten Taschentuch mit rotem Rand, tragen sie ebenfalls.

Literarisches.

— „Moderne Tänze“, die sehr geeignet sind, in die Einbildung unserer jetzigen Tanzweisen einige Abweichung zu bringen, werden in Wort und Bild in der neuesten (24.) Nummer der „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin, Leipzig, Stuttgart, Wien — Preis eines Heftes 60 Pf.) veranschaulicht. Die „Hochschule für Tanzlehre“ die von der Genossenschaft Deutscher Tanzlehrer in Berlin eingerichteter wurde, läßt es sich angelegen sein, alles Neue, Originelle und Schöne auf dem Gebiete der Tanzkunst weiteren Kreisen bekannt zu geben. In dem Hefte wird der bewegte „Skirtanz“, der graciöse „Maggard-Kör“, die pantomistische Tanzstudie „Alte und neue Zeit“ und die originelle „Klacken-Quadrille“ im Bilder dargestellt, während ein von dem bekannten Hamburger Ballettmeister Rudolf Knoll geschriebener Aufsatz die Einrichtung der Tanz-Hochschule und ihre neuesten Künste erläutert. Auch wegen seines sonstigen Inhaltes verdient das brillant ausgestattete Heft eingehendste Beachtung. Von den litterarischen Beiträgen nennen wir nur die amüsante Humoreske „Rose, das Köhlerkind“ von Alwin Römer und den großen vielfigurigen und beziehungsreichen Roman „Wanderndes Volk“ von Moritz von Reichenbach, ferner die hochinteressanten illustrierten Aufsätze „Kammermusik bei Carmen Sylva“ und „Großfürst Constantin von Russland als Dichter und Schauspieler“. Während der Zickzack-Bogen eine Fülle von interessanten kleinen Illustrationen und Aufsätzen aus dem Theater-, Concerts- und Sportleben der Gegenwart, sowie aus der bewegten Geschichte unserer Zeit bringt, sind die großen meisterhaft ausgeführten Holzschnitt-Beilagen nach hervorragenden Werken von Franz Lenbach, G. Bleibtreu und W. Sieges hergestellt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. August. Ehe Kaiser Wilhelm gestern von Bremenfahrt aus die Fahrt nach Coburg antrat, nahm er in dem großen Saale der Lloydhalle die Vertheilung von Ehrenzeichen an je 15 Arbeiter des „Norddeutschen Lloyd“ und der „Hamburg-Amerika Linie“ in Anwesenheit

der Direktoren der beiden Gesellschaften vor. Hierbei hielt der Kaiser folgende Ansprache:

„Ihr seid hier versammelt worden, um Meinen Kaiserlichen Dank zu empfangen für die Hingabe und Aufopferung, mit der Ihr an der Fertigstellung der Dampfer für Meine Offiziere und Soldaten gearbeitet habt. Dank Eurem rastlosen Bemühen ist die prompte pünktliche Absendung der Transporte möglich geworden, dadurch habt Ihr es einmal ermöglicht, daß unsere Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich einen Ausdruck Meiner Zustiefenheit, daß Ihr nicht dem schlechten Beispiel der durch vaterlandslose Agitatoren verführten Arbeiter Hamburgs gefolgt seid, sondern den Patriotismus des deutschen Arbeiters fleckenlos gehabt und wacker mitgearbeitet habt für die Schlagfertigkeit unserer braven Armee. Ghebt der, welcher im Moment der Gefahr sein Vaterland im Stich läßt! Erhaltet Euch den guten deutschen Geist, den Ihr bewiesen, dann wird der Dank des deutschen Volkes und Meine Anerkennung Euch nie fehlen.“

Coburg, 4. August. Der Kaiser Wilhelm ist hier zu Leichenfeier angekommen. Zum Empfang waren zugegen der Herzog Karl Eduard, sowie der Erbprinz Hohenlohe, mit dem sich der Kaiser angelegerlich lange und leise unterhielt. Außerdem waren anwesend der Großherzog von Hessen, der Kronprinz von Rumänien und der Herzog von York. Der Kaiser trug Marineuniform und die Keule des Schwarzen Adlerordens. Er umarmte und küßte den jungen Herzog herzlich.

Coburg, 4. August. Der Kaiser Wilhelm fuhr mit dem Herzog Carl Eduard in die Ehrenburg. Gleich darauf bildete sich der Zug der Leidtragenden, der sich durch die herrlichen Anlagen auf mit Laubengang bestreutem Wege zum Ehrenberg, der Moritzkirche bewegte. Der Kaiser schritt mit dem Herzog Karl Eduard, zur Rechten der Erbprinz, der Beweiser zur Linken dahin, dahinter in breiten Reihen die Fürsten und die Vertreter der fremden Souveräne mit den Schwiegersonnen des Verstorbenen. Als Pfarrer Bahnson am Kopfende des Sarges Aufstellung genommen hatte, stellten sich die Fürsten und die Vertreter der Souveräne zur Rechten und Linken auf. Der Kaiser Wilhelm stand ernst blickend zur Linken des kleinen Herzogs, den er wie schützend betrachtete. An des Herzogs anderer Seite stand der Prinz von Wales. Mitten in der echenden Predigt entstand eine momentane Stockung. Die Fürsten blickten besorgt nach der linken Seite, wo der Erbgroßherzog von Meiningen ohnmächtig niedersank. Nach der Rede des Predigers und Gesang der Gemeinde traten nacheinander alle Fürsten und Vertreter an das Kopfende des Sarges und verrichteten kniend ein kurzes Gebet. Der junge Herzog weinte bitterlich, worauf ihm der Kaiser Wilhelm liebvoll Trost zusprach. Noch beim Verlassen der Kirche wischte der junge Herzog mit den unbeflockten Händen beide Augen aus.

London, 4. August. Nach einer telegraphischen Meldung aus Tschiliowski sind dort sieben amerikanische Missionäre mit ihren Familien angelangt, die aus Peking entflohen, aber 400 Meilen weit durch Wüste und Wildnis verfolgt worden sind. Sie berichten, daß Tausende einheimischer Christen ermordet wurden und weitere Gewaltthaten nur durch schnelles energisches Eingreifen fremder Truppen verhindert werden können.

Mailand, 4. August. In Santa Mariella wurde auf den Fürsten Balthazar Odescalchi ein Attentat verübt. Der Fürst soll schwer verwundet sein.

Konstantinopol, 4. August. Auf Befehl des Sultans wurden sämtliche fremden Herren und Damen, welche der Ceremonie des Selamits beiwohnen wollten, vor Beginn der Feierlichkeit von dort zurückgewiesen. Die Fortweisung der fremden Gäste von dem Selamlik erregt um so größeres Aufsehen, als sie ohne vorherige Benachrichtigung der fremden Botschaften oder Consulate ganz plötzlich erfolgte. Die Fremden waren nach dem seit jeher bestehenden Usus vorschriftsmäßig mit consularkarischen Erlaubniskarten versehen und von Consulat-Kauassen begleitet. Trotzdem wurden sie vor Beginn der Ceremonie samt den Kauassen von den Adjutanten des Sultans entfernt mit dem Bemerk, daß der Sultan nur denjenigen gestatte, dem Selamlik beizuwohnen, welche eine direkte Empfehlung seitens der Botschaften bejahen. Allgemein wird in diesem Vorfall eine Kränkung der Fremden, besonders aber ein Misstrauensvotum gegen die heimischen fremden Consulaten erblieb. Ob die Ursache dieses Vorgehens auf die Attentate in Monza und Paris zurückzuführen, oder in anderen besonderen Gründen zu suchen ist, ist zur Zeit noch nicht aufgeklärt. Bedenfalls bedeutet dieselbe etwas noch nie Dazgewesenes.

Telegramme.

Petersburg, 5. August. Meldung der „Russischen Telegraphenagentur“. In Folge der mit den Ereignissen im fernen Osten verbundenen außerordentlichen Ausgaben

hat Sr. Majestät der Kaiser befohlen, die Zölle des europäischen Handels tarifs unter Aufrechterhaltung der Conventionstarife der mit auswärtigen Mächten abgeschlossenen Handelsverträge zeitlich zu erhöhen.

Petersburg, 5. August. Der „Russischen Telegraphen-Agentur“ wird aus Shanghai vom 2. August gemeldet: Im Yangtse-Thale zerstörten die Boxer die Missionen und tödeten die Missionare; und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch dafür verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich vereinigten sich die Soldaten mit den Boxern. Die Truppen der Provinzen längs dem Yangtse verhalten sich ruhig, dank dem von den Bizekönigen von Nanking und Wusichang gegebenen Versprechen. In aller Stille werden aber Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum Anderen habt Ihr unsre Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt, und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem

Sommer-Fahrplan 1900.

	Abfahrt der Züge in Kolnischki	Abfahrt aus Lobs	Abfahrt aus Lobs	Abfahrt aus Lobs	Abfahrt aus Lobs
aus Wartburg	1.10*	1.51*	3.10*	8.07	1.52
" Eisenach	—	—	3.41*	7.30	12.08
" Gotha	—	—	3.41*	6.11	2.19
" Erfurt	—	—	7.08	1.38	12.08
Weltl. b. Züge aus Kolnischki	2.08*	4.05*	8.28	2.48	4.15
Abfahrt der Züge in Lobs	3.11*	5.08*	9.32	3.51	4.58
Abfahrt der Züge nach Kolnischki	—	—	—	8.20*	8.08
Abfahrt der Züge aus Lobs	—	2.18*	—	8.58	—
Abfahrt der Züge aus Lobs	—	—	4.23	—	—

	Abfahrt aus Lobs				
aus Wartburg	1.10*	1.42*	—	7.13	12.45
" Eisenach	—	—	8.05	1.45	3.52
" Gotha	—	—	—	—	8.28*
" Erfurt	—	—	—	—	7.27
Weltl. b. Züge aus Kolnischki	10.12*	10.12*	8.05*	7.45	6.02*
Abfahrt der Züge in Lobs	10.55*	10.55*	—	—	6.48*
Abfahrt der Züge nach Kolnischki	—	—	—	—	—
Abfahrt der Züge aus Lobs	—	—	—	—	—

	Abfahrt aus Lobs				
aus Wartburg	1.10*	1.42*	—	7.13	12.45
" Eisenach	—	—	8.05	1.45	3.52
" Gotha	—	—	—	—	8.28*
" Erfurt	—	—	—	—	7.27
Weltl. b. Züge aus Kolnischki	10.12*	10.12*	8.05*	7.45	6.02*
Abfahrt der Züge in Lobs	10.55*	10.55*	—	—	6.48*
Abfahrt der Züge nach Kolnischki	—	—	—	—	—
Abfahrt der Züge aus Lobs	—	—	—	—	—

	Abfahrt aus Lobs				
aus Wartburg	1.10*	1.42*	—	7.13	12.45
" Eisenach	—	—	8.05	1.45	3.52
" Gotha	—	—	—	—	8.28*
" Erfurt	—	—	—	—	7.27
Weltl. b. Züge aus Kolnischki	10.12*	10.12*	8.05*	7.45	6.02*
Abfahrt der Züge in Lobs	10.55*	10.55*	—	—	6.48*
Abfahrt der Züge nach Kolnischki	—	—	—	—	—
Abfahrt der Züge aus Lobs	—	—	—	—	—

	Abfahrt aus Lobs				
aus Wartburg	1.10*	1.42*	—	7.13	12.45
" Eisenach	—	—	8.05	1.45	3.52
" Gotha	—	—	—	—	8.28*
" Erfurt	—	—	—	—	7.27
Weltl. b. Züge aus Kolnischki	10.12*	10.12*	8.05*	7.45	6.02*
Abfahrt der Züge in Lobs	10.55*	10.55*	—	—	6.48*
Abfahrt der Züge nach Kolnischki	—	—	—	—	—
Abfahrt der Züge aus Lobs	—	—	—	—	—

	Abfahrt aus Lobs				
aus Wartburg	1.10*	1.42*	—	7.13	12.45
" Eisenach	—	—	8.05	1.45	3.52
" Gotha	—	—	—	—	8.28*
" Erfurt	—	—	—	—	7.27
Weltl. b. Züge aus Kolnischki	10.12*	10.12*	8.05*	7.45	6.02*
Abfahrt der Züge in Lobs	10.55*	10.55*	—	—	6.48*
Abfahrt der Züge nach Kolnischki	—	—	—	—	—
Abfahrt der Züge aus Lobs	—	—	—	—	—

	Abfahrt aus Lobs				
aus Wartburg	1.10*	1.42*	—	7.13	12.45
" Eisenach	—	—	8.05	1.45	3.52
" Gotha	—	—	—	—	8.28*
" Erfurt	—	—	—	—	7.27
Weltl. b. Züge aus Kolnischki	10.12*	10.12*	8.05*	7.45	6.02*
Abfahrt der Züge in Lobs	10.55*	10.55*	—	—	6.48*
Abfahrt der Züge nach Kolnischki	—	—	—	—	—
Abfahrt der Züge aus Lobs	—	—	—	—	—

Samilie Deinhardt.

Roman von Marie Bernhard.

[Fortsetzung 51.]

Der Logenschließer öffnete besessen die Thür für die Herren. Das erste, was Friedhelm im elegant mit hellblau und olivfarbenem Plüsch decorirten Raum gewahrte, waren die vergnügt und erwartungsvoll schmuzelnden Gesichter von Schelling Vater und Schelling Sohn, die wie gut eingebürgerte Theaterinsassen, Zettel und Opernglos vor sich, vorn an der Brüstung saßen.

"Sieh da, sieh da, Timotheus!" begrüßte der Senior den Hauptmann, indem er ihm den im rechten Winkel gebogenen Arm entgegenstreckte und mit Offentation die Hand schüttelte. "Frisch und wohlauß, mein werther Hauptmann? Aber was frag' ich noch? Horst, schau' ihn Dir an, sieht er nicht brillant aus? Da, ja, mein Lieber, es litt uns nicht länger in unserer Ultima Thule, Sie sehen, was die Kunst über Leute unseres Schlagess vermögt! Grüße von Ihren lieben Angehörigen vermögen wir leider nicht zu bestellen, da wir meuchlings ausgerückt sind. — Es war ein ganz plötzlicher Einstall... nicht wahr, Horst?"

"Ganz ex tempore!" bestätigte der Junior. Er hatte gleichfalls Friedhelms Hand geschüttelt, war aber offenbar zerstreut, seine Augen gingen ruhelos im Saal umher.

Friedhelm rountete sich denken, was die Veranlassung zu diesem 'ex tempore' der beiden Schellings gewesen war, wenn er sich auch den Anschein geben müsste, als obne er nichts davon.

Sylvester stellte einige seiner Kameraden den "Herren Großgrundbesitzern aus der Provinz Ostpreußen" vor. Die meisten hatten das nicht mehr nöthig — Friedhelm erfuhr, daß sein Vetter heute Mittag die beiden Schellings getroffen habe und daß sie mit mehreren Offizieren vom Regiment zusammen im besten Restaurant D's gespeist hatten. "Wir sind später noch weiter gegangen!" erklärte der ältere Herr in jovialem Ton. "Die Herren Offiziere rief der Dienst. Aber unse'reins — wenn man sich mal herausreißt, was soll man anfangen? Mir kam es vor allem darauf an, mir Stimme zu holen."

Was das für heute Abend noch nothwendig?" fragte einer der Offiziere. "Ich muß sagen, mir haben die Photographen schon 'nen gewissen Schwung gegeben, und wer nun gar das Glück hat wie Sie, das Original zu kennen —"

Sie an Ihrer Stelle wäre doch überhaupt heute gleich hingegangen und hätte ihr als alter Bekannter einfach meinen Besuch gemacht," fiel ein Zweiter ein. — "Erlauben Sie, daß besucht sich nicht so ohne weiteres!" Leutnant Rosen steckte sein hageres gebräuntes Gesicht, das ganz den Typus eines Raubvogels hatte, zwischen die Nieden. "Sehr strenge Etiquette da, förmliches Verschanzungssystem, Tante als Ceremonienmeister — läßt keine Männerkeile vor, Richter empfängt niemanden direct —"

Wie er wieder informirt ist!" "Natürlich — Rosen weiß immer alles — wundert mich gar nicht!" — "Ob er selbst da gewesen ist?" — "Er wird sich bedanken! Der läßt andere sich die Finger verbrennen!" "Ne aber, ob das in Permanenz so bleibt" — "Nüchsig — ruhig — die Ouvertüre!"

Der Pilgerhor legte seine getragene Weise ein. Die Offiziere benahmen sich ziemlich unaufmerksam während des ersten Aktes, sie zischelten viel unter sich, stellten die Köpfe zusammen, hielten die Sabel nicht still. Den "Tannhäuser" hatten sie schon oft gehört, und die Venus interessierte sie nicht, wenigstens nicht diese Venus auf der Bühne! Sie war schon seit langen Jahren in D. engagirt, galt für eine tüchtige Kraft und verstand ohne Zweifel zu singen, aber sie war durchaus nicht mehr jung und sehr mager, welche beiden Thaten sich ihr die Herren übel nahmen. Wahrscheinlich blieb es, die Liebesgöttin dachte man sich anders, und wenn auch bei einer Sängerin die Stimme die Hauptrolle ist, das Auge macht nun mal auch seine Ansprüche! — Das herrliche Sextett ging ebenfalls ziemlich spurlos vorüber; der Beifall nach dem ersten Akt war einigermaßen matt.

Aber nun, nach der Pause, die jubilirenden Klänge der Begrüß-

ungs-Arie, — der Vorhang rauschte empor, — dahinter dehnte sich der prächtige Bankettsaal der Wartburg, und Elisabeth kam beschwingten Schrittes durch die Mittelthür.

"Dich, theure Halle, grüß' ich wieder —" Die Operngläser waren in Action, die Stimmung war gespannt. Sollte das wirklich ein "Star" sein? War die Reklame übertrieben?

Die alten Theater-Habitués rückten sich zurecht — sahen — hörten — ließen für eine Sekunde die Gläser sinken, nickten einander zu: "Läßt sich gut an! Sehr jung! Sehr hübsch! Schöne Stimme! Gottlob, keine Spur besangen!"

Nein, das war Marietta Hardini nicht! Wie der Fisch in seinem eigenen Element sich frei und wohlig bewegt, so schien ihr die Bühnenlust, die Welt der Couissen, die leise wogende dunkle Masse des Publikums gewohnt und vertraut. Da war nichts von den stereotypen steifen Bewegungen der Anfängerin, nichts von dem herkömmlichen Lächeln, das wie festgefrorene um die Lippen ist und dem hübschesten Gesicht etwas Hilfloses, Puppenhaftes verleiht, frei und leicht die Gesten

Dem geehrten Publikum empfehlen wir hiermit unsere gut abgelagerten und als vorzüglich bekannten Biere, als da sind

Lodzer helles
Märzenbier,
b. echten Pilsner an Güte nicht nachstehend.

Lodzer dunkles
Märzenbier,
Graz für die bairischen dunklen Biere.

Lodzer helles
Lagerbier,
Lodzer
Pilsner,

Bestellungen auf obige Sorten Bier sowohl in Fässern wie in Flaschen werden prompt ausgeführt.

Telephon-Verbindung.

Gebrüder Gehlig.

Dampfsbrauerei.



Technische Abtheilung
der Gesellschaft der Russisch-Französischen
Gummi-,
Guttapercha- u. Telegraphen - Werke
in Firma
PROWODNIK.

Fabriks-Niederlagen:

in Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 153,
in Warschau, Królewskastrasse Nr. 16.

Technische Gummi- und Asbest-Fabrikate für
jede Industrie, Treibriemen, Hansschläuche,
Bresente etc. etc.

Preislisten gratis und franco.

Ein junger Mann,

(Christ), der in der doppelten Buchführung firm und in der russischen und deutschen Correspondenz bewandert ist, wird zum baldigen Antritt für Czestochau gesucht.

Offerten unter B. W. an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Erste Lodzer chemische
Wäscherei und Dampffärberei
Lodz, Konstantiner-Straße Nr. 7
übernimmt Herren- und Damengarderobe zum Färben und Reinigen. Der Zwirn bleibt nicht weich und färbt auch nicht ab. Bei Kammgarn wird der Glanz ganz benommen. Aufträge werden prompt ausgeführt.

W. Schönmann.

KRETSCHMAR & GABLER,
Lager technischer Artikel,

Petrikauer-Straße 117

empfehlen:

Sämtliche technische Gummi- und Asbestwaren, Kerleider, Kamelhaar- und Balatetriebriemen, Hans-Spritzschläuche, Gummi-, Druck- und Saugschläuche, Pumpen, Pulsmeter, Injektoren, Flaschenkübel, Winden, Seldschmeden, Ventilatoren, Schraubköpfe, Ambosse, Hämmer, Zellen, Sämtliche Werkzeuge für Tischler, Schlosser, Schmiede etc. Drehbank, Bohrmaschinen, Motoren für Gas, Benzin und Raphia, Armaturen, Schmierapparate, Dillenaren, Selbstlöser etc. etc. Allgemeinkauf und Fabrikslager der Pinoleum-Fabrikate von Wien-der und Larson, Act.-Ges. für Korbfabrikte, Libau.

Das photographisch-artistische Atelier
Rembrandt,

Petrikauer-Straße 97,
liest zu jedem Dutzend Kabinett-Photographien 1 großes
Portrait-Passepartout eingerahmt gratis.
Solid Ausführung.

KATHREINER'S KNEIPP-MALZKAFFEE



kann für sich allein — also pur — getrunken werden, im Gegensatz zu Kaffee-Surrogaten, die nur zum Färben dienen. Er besitzt den Wohlgeschmack des Bohnenkaffees, regt aber nicht auf und ist deshalb ein gesundes, bekömmliches Getränk für Kinder, Frauen und Alle, die den Bohnenkaffee meiden sollen.

In allen besserer Geschäften zu haben

München, Action-Ges. Livonia, Riga.
Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen!

Das Tuch- und Cord-Lager

W. ZUCKER

Nr. 2 Dzielna-Straße Nr. 2, vis-à-vis M. Madler.

— empfiehlt: —

HERRENSTOFFE

für Tasch-, Paleto's etc. etc.
zu Fabrikspreisen.

Fabrikspreise.

Billing u. Reel.



Zur Saison

empfiehlt:
das Wäsche- und Galanteriewaren-Geschäft

J. Schneider, vorm. W. Kossel,

Petrikauer-Straße Nr. 95

eine große Auswahl in:

Sonnen-Schirmen,	Sommer-Hemden,
Damen-Blousen,	Sport-Hemden,
" Corsets,	Gürtel,
" Gürteln,	Krawatten,
" Schletern,	Hosenträger,
Rünstliche Blumen.	Handschuhe.

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Voll-Hemden in feinsten ausländischen Dessins.
Bestellungen werden prompt und sauber laut neuestem
Pariser Schnitt ausgeführt.

Die höchsten Preise
zahlt beim Ankauf von
Gold, Silber und Edelsteinen
das Juwelier-Geschäft von
Moritz Gutentag.

Neuer Ring Nr. 3

Neuer Ring Nr. 3

Patti Balsam, erfrischt und verschönert den Leib.
Das einzige Schminkemittel von Patti gebraucht.
Sylvia Mittel anstatt Seife. Vorzügl. gegen Flecken u. gibt dem Leib eine jugendliche Frische.
Lanol gegen Flecken und Sommerseide.
Sie haben in allen Parfumerie- und Droguenhändlungen in Lodz,
Haupt-Niederlage: Warschau, Nicola Nr. 5. — Klimecki.



Eine große Auswahl in
Streich- u. Blas-Instrumenten
empfiehlt:
die Musik-Instrumenten-
Handlung

von
Th. Lessig in Lodz,
Petrikauer-Straße Nr. 115.—
Reparaturen werden prompt ausgeführt

Lodzer Akademie
Clavier-
Fischarmonika- u. Orgel-
Niederlage.
Verkauf auf Raten.
Instrumenten - Verleihung.
HERMAN & GROSSMAN,
Petrikauer-Straße Nr. 86,
Haus J. Petersilge.

Sofort zu vermieten:
2 Zimmer mit Küche und Zubehör und per 1. Oktober ein ganzes Häuschen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und großem Bodenraum.
Näheres Petrikauer-Straße 115/752 beim Struhs.

Zwei Wohnungen
à 3 Zimmer u. Küche, Parterre und zweite Etage in der Officine, sind vom 1. October zu vermieten, Petrikauer-Straße 133.

Rudolf Gall,

Lodz, Nowot. Str. Nr. 4
empfiehlt eine riese große Auswahl in den verschiedensten Möbelartikeln.
Bestellungen werden schnell, gut und völlig ausgeführt.
Reparaturen werden übernommen und Rohrfüße ausgestochen.

Möbel-Fabrik u. Tischlerei

von
W. THIEDE
Lodz, Rozwadowska Nr. 6.
Stilgerechte Zimmer-Einrichtungen vom einfachsten bis zum feinsten werden prompt und zu soliden Preisen angefertigt.
Zeichnungen und Kosten-Anschläge stehen zu Diensten.

oooooooooooooo

Concert-Garten

Hotel Mannteuffel

Dienstag, den 7. August:

Italienischer

Componisten-oo

oo Abend

des Holländischen Symphonie-
Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters

J. A. KWAST.

Anfang um 8 Uhr. Entrée 30 Kop.

12 Abonnement-Billets Nr. 3.

J. Petrykowski.

oooooooooooooo

Einen

Lehrling,

Sohn achtbarer Familie,
sucht Filiale

Karl W. Gehlig.

Deutsches Thalia-Theater.

Ein tüchtiger Theaterdiener, der in Wort und Schrift der deutschen wie polnischen und russischen Sprache mächtig ist, vornehmlich aber bezüglich seiner bisherigen Thätigkeit gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, nur ein solcher findet sofortige Anstellung.

Meldung im Theaterbüro Dzielna-Straße 18, Vormittags von 10—1 Uhr.

Die Direktion.

Bittschriften

auf den allerhöchsten Namen, an den Senat, die Herren Minister, alle Gerichtsinstitutionen, alle anderen Höhren und offizielle Personen, sowie Übersetzungen werden angesetzt in meinem Bittschriften-Comptoir, Petrikauer-Straße 88, und von der Mikolajowska-Straße 35. Arme von 8—9 Morgens unentgeltlich.
R. M. Szapiro.

Helenenhof.

Großes Wohlthätigkeits-Concert, zu Gunsten des Roten Kreuzes.

Sonntag, den 30. Juli (12. August) 1900,
ausgeführt von 10 Militair- und Privat-Capellen,
darunter das berühmte Streich-Orchester von Kwast,
und dem Militair-Sänger-Chor.

Ein Theil der Piecen wird von sämtlichen Militair-Capellen zusammen
vorgetragen, was einen gewaltigen und erhebenden Eindruck machen wird.

Abends:

Großer Zapfenstreich

inszenirt von sämtlichen Militair-Capellen, unter Direction des Capellmeisters
Herrn E. Dietrich.

Italienische Nacht.

Feenhafte Beleuchtung des Wasserfalls und des Maurischen Kiosks.

„Brillant-Tenerwerk“.

Entree für Erwachsene 50 Kop., für Kinder 25 Kop., Familien-Karten à Nr. 3.

Anfang der Concerte 4 Uhr Nachmittags.

Ausführliches durch Affischen und Programme.

Der Ertrag ist zur unentgeltlichen Heilung armer Kranker im
Ambulatorium und Fabriks-Hospital des Roten Kreuzes bestimmt.

Hôtel „Der Fürstenhof“,

Potsdamer BERLIN W., Leipziger Platz.

Vornehmes ruhiges Familienhotel I. Ranges.

Bevorzugte Lage. Gegenüber Potsdamer Bahnhof nahe
Friedrichstrasse Bahnhof, dicht am Thiergarten. Comfortable Ein-
richtung. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Zimmer:
Parterre bis dritter Stock.

Besitzer Heinrich Quitz,
langjähriger Inhaber des Hôtel Galisch in Breslau.

FILIA ŁÓDZKA

Warszawskiego Akeyjnego Towarzystwa Pożyczkowego
zawiadamia, że w miejscowości sali licytacyjnej przy ulicy Zachodniej № 31
w dniu 21 Sierpnia (3 Września) 1900 i dni następnych odbywać się będzie

LICYTACYA

na sprzedaż zastawów we właściwym czasie nie prolongowanych; podczas
trwania licytacji prolongata zastawów na sprzedaż wystawionych miejsca
mieć nie będzie. Wykaz №. Nr. zastawów, podlegających sprzedaży, oglo-
zony zostanie w gazecie „ŁÓDZKI LISTOK”.

Konstantiner-Straße 9.

Konstantiner-Straße 9.

Hauptgeschäft

Łódzer chemische Reinigungs-Anstalt und Färberrei

A. WUST,

Konstaniner-Straße 9.

Konstaniner-Straße 9.

Dr. Chotzen's Sanatorium für Hautkrankheit
BRESLAU, Südpark, Landsbergstr.
Prospecta auf Verlangen.

**SCHÖNHEIT'S GLYCERO-WASELIN
GEHEIMNISS JUGEND'S SEIFE**
A. SIOU & C.

**Spezial-Fabrik für Lederveraaren
und Reiseutensilien**
von

ANTONI LEWANDOWSKI,

Łodz, Petrikauer Straße № 88

empfiehlt:

Reisekoffer, Valisen, Handtaschen in verschiedenen Farben, Reisetaschen, Papier-
mappen, Portefeuilles, Portemonnaies, Cigaretten-Gütes u. s. w.

LANDWIRTSCHAFTLICHE u. aller Art MASCHINEN
werden zur Reparatur angenommen in der Mühlstein- und Mältere - Utensilien-Fabrik von

Karl Ast.

Epoma №. 35.

Bertretung der Landwirtschaftlichen Maschinen-Fabrik von H. CEGIELSKI
in Posen.

Редакторъ Издатель Леопольдъ Зондеръ

Łodzer Tageblatt.

Bieferant von fünf
Kaiserlichen
und
Königlichen Höfen



C M. Schröder

empfiehlt

CLAVIERE und PIANINOS

in großer Auswahl, zu mäßigen Preisen in den Fabrikniederlagen in Warschau, Nowy Świat 24. (Telephon №. 1288)

in Łodz, Petrikauer Straße 46.

Verkauf auf Raten und Instrumenten-Berlebung. Auch werden Instrumente corrigiert und gestimmt. Illustrirte Preiscurante auf Verlangen gratis.



Pensionat Rothert

(früher Remus)

4-klassige Töchterschule

Neue Promenade №. 29.

Der Unterricht beginnt am 3./16. August. Vorkehrnisse für die Unter-
lassen nicht erforderlich. Anmeldungen täglich von 9—12 Uhr.

In meiner
Privat-Schule

Noszadowolska 15,
beginnt der Unterricht Montag den 6.
August n. St. Anmeldungen von Knaben u. Mädchen werden täglich von 8
Uhr Früh bis 6 Abends entgegengenommen. Kinder werden im Alter von 6 Jahren angenommen.

Helena Kukel.

Nur bis zum 12. August.

Kanarienvögel,
ff Prima Vorsänger, sind
soeben eingetroffen und stehen zum Ver-
kauf Srednia-Str. im Deutschen Hotel,
Zimmer №. 4. Hochachtungsvoll
Ernst Peschet.

**Evangelischer
Hausdiener**,

der auch polnisch spricht, für eine Herr-
schaft in Włodawa gesucht.
Offeren mit Gehaltsansprüchen an
die Exp. d. Blattes.

TAFEL NIZZA-OEL,

allerfeinste Qualität

empfiehlt

A. Trautwein,
Petrikauer-Strasse 73.

Wir alle bezeugen, daß man bei
GUSTAV ANWEILER,

Łodz, Nawrot-Straße №. 1,
— wirklich gut und sehr billig —

Nähmaschinen
faust. Die beste Familien-Nähmaschine
ist schon für 38 Rubel zu haben.
Noch nicht dagewesen.

W. Poplauchin,

Nikolaowska-Str. 31,
erfahrener Massagier bei Magen- und
Darmstarrchen, Leber- u. Milzschwül-
sten, Hämostrohoden, bei männlichen
Schwächezuständen u. Unterleib-Bef-
tung.

Massagier
W. Poplauchin,
Nikolaowska-Str. 31,
erfahrener Massagier bei Magen- und
Darmstarrchen, Leber- u. Milzschwül-
sten, Hämostrohoden, bei männlichen
Schwächezuständen u. Unterleib-Bef-
tung.

Kinderleicht
ist das Photographieren
mit dem neuesten Taschen-Aparat, mit
Platten, Papier, Chemikalien und G-
brauchs-Ausweisung, sehr schöne haac-
hseiche Bilder geben.
Vorläufe dieselben zu folgenden
Preisen:

50x40 cm. Abi.	.80
4½x6	1.—
6x9	1.70
9x12	2.50

GUSTAV ANWEILER,
Nawrot-Straße 1,
im Nähmaschinen-Geschäft.

Schallpressendruck von Leopold Zonen

Dr. M. Goldfarb.

Quecksilber oder Naturheilverfahren

bei der Behandlung der Syphilis.

— Preis 20 Kop. —

Müller, Schrift- und Schreibstiften,

Anleitung zur Verbesserung der Handschrift.

— Preis 30 Kop. —

Zu haben bei

L. Fischer, Buch- u. Musikalienhandlung

Petrikauer-Straße.

Streichfertige

Delffarben,

Lacke, Bronzen, Pinsel sowie sämliche Malerutensilien empfehlen

Kosel & Entrich

Przejazd-Straße №. 8.

Революція Цензурую, г. Лодзь 24-го липня 1900 р.